

Nushası 5 Krustur

ABONE

(Posta ücreti dahil olmak üzere)
DAHİL İÇİN HARIÇ İÇİN
Aylık Türk lirası 1.50 R.M. 5.-
Üç aylık " " 4.25 " 13.-
Altı aylık " " 8.- " 25.-
Bir senelik " " 15.- " 50.-
yahut mükabill.

İdarəchane

Tekke Cadesi No. 585 ve 587.
Telgraf adresi: Türkpost.
Telefon: Beyoğlu 209 ve 210.
Posta Kutusu: Galata 269.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Krug

BEZUGSPREISE:

Inland Ausland
für 1 Monat T. Pfd. 1.50 R.M. 5.-
" 3 Monate " 4.25 " 13.-
" 6 Monate " 8.- " 25.-
" 12 Monate " 15.- " 50.-
oder Gegenwert

Geschäftsleitung:

Tekke-Strasse Nr. 585-587.
Drahtanschr.: Türkpost.
Fernspr.: Beyoğlu 209 u. 210.
Postfach: Galata 269.

5 Jahrgang Nr. 310

Organ der Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereine, des Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Stambul, Dienstag, 11. Nov. 1930

Gärung auch in Marokko!

Paris, 10. November.
Präsident Doumergue ist von seiner Triumphfahrt durch Marokko nach Paris zurückgekehrt. Der 'Temps' beklagt sich nun in einem längeren Artikel, dass der Empfang des Präsidenten seitens der eingeborenen Bevölkerung ungeachtet aller Segnungen, die Frankreich dem Lande geschenkt habe, ein ungemein kühl gewesen sei. Zu unliebsamen Zwischenfällen sei es allerdings nicht gekommen, aber man müsse feststellen, daß der Nationalismus in Marokko sein Haupt erhebe und daß in Marokko ebenso wie in Indien gegen England sich eine gefährliche Gärung bemerkbar mache. Die Söhne reicher Marokkaner besuchten in Paris die Hochschulen und kämen dort in enge Berührung mit dem syrischen nationalen Komitee und mit dem Leiter der arabischen Akademie, Scheikib Arslan, der ein bekannter Feind Frankreichs sei. In ihrer Heimat zurückgekehrt wiegelten sie die maurische Intelligenz gegen Frankreich auf. Bis zum 15. Mai 1930 wäre alles ziemlich ruhig verlaufen, aber an diesem Datum veröffentlichte der Sultan einen Erlass, der die Rechtsprechung unter Araber und Berbern regeln sollte. Das Verhältnis zwischen Arabern und Berbern ist etwa 1:6. Das heißt, die Berber besitzen die weitaus größere Zahl. Aber die Araber oder Mauren bilden die Schicht der marokkanischen Intelligenz, und fast die gesamte Geistlichkeit sind Araber. Kaum daß der Erlass des Sultans veröffentlicht war, erhob sich in der gesamten mohammedanischen Welt von Indien bis nach Kairo ein Sturm des Einspruchs. Die arabische Akademie in Lausanne und Scheikib Arslan erklärten, daß Frankreich die Berber gegen die Araber aufzuheben trachte und dadurch seine imperialistischen Pläne verrate. Die Mullahs in den Moscheen begannen, gegen Frankreich zu predigen. Aus Indien und aus Aegypten kam die Parole, den Boykott über die französischen Waren zu verhängen. Verschiedentlich mußte die Polizei eingreifen, um ernste Unruhen zu verhindern.

'Der Temps' geht nun weiter und berichtet, daß manche der Aufwührer in Marokko Agenten fremder Konsulate in Tanger gewesen seien. Daraus gehe hervor, daß einige ausländische Staaten interessiert seien, Unfrieden in Marokko zu säen und die französische Herrschaft zu stören. Auch Kuba solle dabei seine Hand im Spiele haben. Die Reise des Präsidenten nach Marokko hat demnach einen argen Mißklang hinterlassen.

Der Vernichtungskampf gegen die oppositionellen Wählerlisten in Polen.

Warschau, 10. November.
Die Prüfung der Wählerlisten durch die Kreiswahlkommission ist abgeschlossen. Die Listen des zentralen Oppositionsblocks (die drei Bauernparteien, die Sozialistische Partei und die Nationale Arbeiterpartei) sind in 43 Wahlkreisen bestätigt, in 14 Kreisen annulliert worden. In diesen 14 Wahlkreisen haben bei den Sejmwahlen von 1923 die Listen der dem jetzigen Oppositionsblock angeschlossenen Parteien insgesamt 1 103 000 Stimmen auf sich vereinigt. Auf diese Weise sind dem Oppositionsblock unter Zugrundelegung der Wahlergebnisse von 1928 nicht weniger als 62 Mandate verloren gegangen. Die Wählerlisten der rechtsoppositionellen Nationaldemokratischen Partei sind in 5 Wahlkreisen für ungültig erklärt worden. — Der 'Express Poranny' teilt mit, dass die Deutschen in den Kreisen Graudenz und Wloclawek, in denen die deutschen Wählerlisten annulliert worden sind, den Beschluss gefasst haben, ihre Stimmen für den zentralen Oppositionsblock abzugeben.

Das Ergebnis der Bundesratswahlen.

Genf, 10. November (A.A.).
Bei den Wahlen zum Schweizer Bundesrat erhielten die Sozialdemokraten 37, die unabhängigen Katholiken 14, der Wirtschaftsbund 15, die Radikalen 22 und die Demokraten 12 Mandate.

Gestriger Schluss-Kurs:
1 Reichsmark = 50.50 Piaster.

Revirement in den Auslandsvertretungen.

Das Ausseministerium hat ein Revirement in den Auslandsvertretungen vorgenommen. Demnach sind 43 Auslandsbeamte in den Innendienst und 43 vom Innendienst in den Aussendienst versetzt worden. U. a. ist der Direktor der Personalabteilung im Ausseministerium, Fuad Bey, zum Konsul an der Berliner Botschaft, Ruhi Bey vom Ausseministerium zum Kanzler an der Berliner Botschaft und Kemal Bey von der Athener Gesandtschaft als II. Sekretär an die Berliner Botschaft versetzt worden.

Schükrü Kaja Bey.

Der Innenminister Schükrü Kaja Bey ist von seiner Reise nach Smyrna und Brussa wieder nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

Erklärungen des amerikanischen Unterstaatssekretärs.

Der amerikanische Unterstaatssekretär im Handelsdepartement, Dr. Klein, ist gestern von Ankara hier eingetroffen. Er empfing in der amerikanischen Botschaft die türkischen Pressevertreter und erklärte, dass seine Reise nach der Türkei nicht dazu bestimmt gewesen sei, um mit führenden Regierungspersonlichkeiten in Fühlung zu treten, sondern dass seine Reise rein privater Natur sei. Er wolle auf seiner Europareise persönliche Eindrücke erweitern und vervollkommen. Was sein Aufenthalt in der Türkei anbelangt, so sei derselbe dazu bestimmt, um Untersuchungen über die Erweiterung und den Ausbau der Handelsbeziehungen zwischen den U. S. A. und der Türkei anzustellen. Amerika kaufe in der Türkei grosse Mengen Rohmaterialien, während es nach der Türkei Fertigfabrikate liefere. Bei seinem Aufenthalt hier habe er festgestellt, dass eine Erweiterung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Staaten möglich wäre und für beide Seiten von Nutzen sein könne. In der ganzen Welt herrsche eine Wirtschaftskrise, aber er sei davon überzeugt, dass diese sich langsam abzuwickeln beginne. Selbstverständlich könne das nicht so gedeutet werden, dass nunmehr die Krise in einigen Wochen beiseite sein würde, sondern dieser Prozess könne nur langsam vorwärtsschreiten. Ueber die Wirtschaftskrise in der Türkei könne er nichts sagen, da sein Aufenthalt zu kurz gewesen sei, um überhaupt ein Urteil darüber fällen zu können. Die Wirtschaftskrise sei im allgemeinen durch die Ueberproduktion entstanden. In den letzten 10 Jahren sei die Weltproduktion um 24 Prozent gestiegen, während sich die Bevölkerungszahl der Welt nur um 10 Prozent erhöht habe. Zwischen Produktion und Konsum werde langsam ein Ausgleich geschaffen werden müssen. Auch Amerika leide unter der Weltwirtschaftskrise. Ueber die türkische Einfuhr von Rosinen und Feigen nach den U. S. A. erklärte Dr. Klein, dass es das einfachste wäre, wenn die türkischen Exporteure einen Vertreter nach Amerika entsenden würden, der an Ort und Stelle sich von den Wünschen bezüglich der Aufmachung und Verpackung der Ware informieren würde, und dann entsprechend zu disponieren. Die Hauptsache dabei sei, dass bei Rosinen und Feigen den gesundheitlichen Vorschriften für die Einfuhr von Lebensmitteln in die U. S. A. Rechnung getragen und die Verpackung und der Versand entsprechend vorgenommen werde. Amerika stelle bestimmt ein gutes Absatzgebiet für Rosinen und Feigen dar. Gerüchte, wonach Zollschwierigkeiten zwischen den U. S. A. und der Türkei bestünden, und diesbezügliche Verhandlungen geführt werden sollten, träfen nicht zu. Am Mittwoch wird Dr. Klein seine Weiterreise nach Smyrna antreten.

Aus der türkischen Presse.

In der 'Milliyet' schreibt Selci Mesut Bey, dass die grösste Kraftquelle für ein Volk die Einigkeit und die Liebe zur eigenen Nation sei, und dass die beste Lösungsmöglichkeit nationaler Schwierigkeiten in der Einigkeit und der Gleichheit der Auffassungen unter den

Ein neuer Bewässerungskanal in Georgien.

Die georgische Sowjetregierung hat beschlossen, bereits in diesem Jahr mit dem Bau des neuen Samgoriski-Bewässerungskanal zu beginnen. Vom Kanal sollen rund 200 000 ha im Samgora-Tal bewässert werden.

General Bless †

Washington, 10. Nov. (A.A.).
Der Führer der amerikanischen Armee in Frankreich während des Weltkrieges, General Bless, ist hier im Alter von 77 Jahren verstorben.

Das Wahlergebnis in Oesterreich.

Kabinet Vaugin vor dem Rücktritt.

Wien, 10. November.
In politischen Kreisen wird damit gerechnet, dass das Kabinet Vaugin und Starhemberg, da es eine Mehrheit bei den Wahlen nicht erhielt, zurücktreten werde. Man rechnet mit einem Koalitionskabinet zwischen den Christlichsozialen, dem Schoberblock und den Heimwehren. Das endgültige Ergebnis zu den Nationalratswahlen in Oesterreich wird erst in zwei Tagen festgestellt werden können. Bis jetzt erhielten die Sozialdemokraten 72, die Christlichsozialen und die Heimwehren 66, der Schoberblock 19 und der Nationale Block 8 Sitze.

Mandschurische Truppen gegen Jen?

Kowno, 10. Nov.
Wie aus Tokio amtlich gemeldet wird, sind dort Nachrichten über die Kriegslage in der Provinz Schansi eingedrungen. Nach den bisherigen Mitteilungen hat General Jenschan es abgelehnt, China zu verlassen. Er verlangt die sofortige Zurückziehung der nordmandschurischen Truppen, die teilweise seine Provinz besetzt haben. Die Nanking-Regierung hat Marschall Tschangshuang gebeten, militärisch gegen Jenschan vorzugehen und seine Truppen zu entwerfen. Man erwartet den Ausbruch eines neuen Bürgerkrieges zwischen Jenschan und Tschangshuang.

Vor einem Angriff Jens auf die mandschurischen Truppen.

London, 10. Nov.
In der Provinz Schansi drohen die Truppen Jens, die sich noch in Kriegsstärke befinden, die mandschurischen Truppen anzugreifen, sodaß man mit der Möglichkeit neuer Feindseligkeiten in China rechnet. Die mandschurischen Truppen waren dorthin auf Grund eines Abkommens zwischen der Nankingregierung und Jen seinerzeit geschickt worden. Man befürchtet, daß Jen versuchen wird, Unfrieden zwischen Tschiangkai-shek und Tschangshuang zu stiften. Die Nankingregierung hatte früher Anweisung gegeben, die Truppen Jens abzurufen. Man will nunmehr die Provinz Schansi umzingeln und hofft, daß die Offiziere Jens sich weigern werden, zu kämpfen. Sie sind dazu durch Telegramme aufgefordert worden.

Ratifizierung des englisch-russischen Holzabkommens.

London, 7. November.
Das vor kurzem zwischen der Central Soft Wood Bying Corporation und den Russen getroffene Abkommen, wonach das englisch-russische Holzabkommen des Jahres 1931 übernommen ist, nunmehr in Moskau von der Sowjetregierung ratifiziert worden. Nach der endgültigen Unterzeichnung des Abkommens, die abschliessend an diese Ratifizierung in Moskau erfolgt ist, haben die englischen Unterhändler die Sowjethauptstadt verlassen. Wie jetzt bekannt ist, übernehmen die Engländer auch einen Teil der noch vorhandenen russischen Holzbestände der diesjährigen Produktion.

Neue Repressivmassnahmen gegen ukrainische Schüler in Ostgalizien.

Lemberg, 10. November.
Nachdem im Zusammenhang mit den polnischen Strafexpeditionen in Ostgalizien das Unterrichtsministerium vor kurzer Zeit bereits zwei ukrainische Gymnasien (in Tarnopol und Rohatyn) geschlossen hatte, ist nunmehr auch das ukrainische Privatgymnasium in Drohobycz aufgelöst worden. Als Grund werden 'staatsfeindliche Handlungen' angegeben, deren Quelle in der Schülergemeinschaft des Gymnasiums gelegen haben soll.

Finanzielle Schwierigkeiten der chinesischen Eisenbahnen.

Nanking, 10. Nov.
Die chinesischen Eisenbahnen befinden sich in grossen finanziellen Schwierigkeiten. Der chinesische Eisenbahnminister erklärte, dass durch den Bürgerkrieg die chinesischen Eisenbahnen einen Schaden von 500 Millionen Mark erlitten hätten. Die Schulden der chinesischen Eisenbahnen werden auf 4 einhalb Milliarden Mark beziffert. Der Minister erklärte, dass falls nicht umgehend ausserordentliche Massnahmen ergriffen und durchgeführt werden, ein Zusammenbruch der chinesischen Eisenbahnen unvermeidbar wäre.

Ein russischer Zepplin?

Kowno, 10. Nov.
Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Professor für Luftschiffbau Worobjew den Auftrag erhalten, die erste Konstruktion eines Luftschiffes fertig zu stellen. Mit dem Bau des neuen Luftschiffes soll Ende Dezember begonnen werden. Man erwartet, daß die Russen Dr. Eckener zur Sachverständigen-Beratung heranziehen werden.

Aus Deutschland.

'DO X' in Southampton.

London, 10. November.
Das deutsche Flugboot 'DO X' hat heute vormittags um 10 Uhr Amsterdam verlassen, um über den Kanal nach Southampton zu fliegen. Infolge eines Defektes an einem Motor kehrte das Flugzeug wieder nach Amsterdam zurück und landete auf dem Zuidersee. Nach einem kurzen Aufenthalt von 40 Minuten startete das Flugboot erneut zu seinem Flug nach Southampton. Als es in der Nähe von Southampton flog, wurde es von einem englischen Fliegergeschwader, bestehend aus 12 Wasserflugzeugen, begrüßt und in den Marineflughafen geleitet.

Zusammenstösse in Berlin.

Berlin, 10. November.
Wegen des Verbots der kommunistischen Zeitung 'Die Rote Fahne' veranstalteten die Kommunisten in Berlin verschiedene Demonstrationen. Gegen 6 Uhr kam es auf dem Bülowplatz zu einem Zusammenstoss mit der Polizei, die den Demonstrationzug auflösen versuchte. Aus der Menge wurden mehrere Schüsse abgegeben und die Polizei mit Steinen beworfen. Wegen Tragens von Plakaten mit aufrührerischen Inschriften wurden insgesamt 10 Personen verhaftet.

Botschafter von Neurath.

London, 10. Nov. (A.A.).
Der neuernannte deutsche Botschafter in London, von Neurath, wurde heute vormittag im Buckingham Palace vom König empfangen, dem er sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Von der Genfer Abrüstungskonferenz.

Genf, 10. November.
In der Abrüstungskommission wurde über die Frage der Dienstzeit bei der Marine, der Landheere und der Luftwaffe ein Uebereinkommen getroffen. Gleichzeitig haben die 5 grossen Seemächte, England, Amerika, Frankreich, Italien und Japan in einer Sitzung ausserhalb der Konferenz ein Uebereinkommen getroffen, sodass in Genf politische Kreise damit gerechnet wird, dass Frankreich dem Londoner Flottenabkommen beitreten werde.

Verwaltungsrat der Reparationsbank.

Base, 10. November.
Der Verwaltungsrat der Internationalen Zahlungsbank trat heute unter dem Vorsitz des deutschen Vizepräsidenten Mehlhor zusammen und erörterte die Frage, in welcher Währung die Geschäfte der Bank getätigt werden sollen, um eine Zusammenarbeit mit der Spanischen Nationalbank zur Stabilisierung der spanischen Währung zu ermöglichen. Der Generaldirektor der Bank ist heute nach Madrid gefahren, um mit der spanischen Regierung und dem Gouverneur der Bank von Spanien Besprechungen über die Stabilisierung der Währung zu führen.

Finanzielle Schwierigkeiten der chinesischen Eisenbahnen.

Nanking, 10. Nov.
Die chinesischen Eisenbahnen befinden sich in grossen finanziellen Schwierigkeiten. Der chinesische Eisenbahnminister erklärte, dass durch den Bürgerkrieg die chinesischen Eisenbahnen einen Schaden von 500 Millionen Mark erlitten hätten. Die Schulden der chinesischen Eisenbahnen werden auf 4 einhalb Milliarden Mark beziffert. Der Minister erklärte, dass falls nicht umgehend ausserordentliche Massnahmen ergriffen und durchgeführt werden, ein Zusammenbruch der chinesischen Eisenbahnen unvermeidbar wäre.

Ein russischer Zepplin?

Kowno, 10. Nov.
Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Professor für Luftschiffbau Worobjew den Auftrag erhalten, die erste Konstruktion eines Luftschiffes fertig zu stellen. Mit dem Bau des neuen Luftschiffes soll Ende Dezember begonnen werden. Man erwartet, daß die Russen Dr. Eckener zur Sachverständigen-Beratung heranziehen werden.

Pressefreiheit und Minderheitenrecht.

In Polen und der Tschechoslowakei.

Berlin, Anfang November.
Dieser Tage hat in Berlin ein Kongress der Journalisten aus der ganzen Welt getagt, der einstimmig den Grundsatz der Pressefreiheit, auf dem die Satzung seiner Mitgliederorganisation aus allen beteiligten Ländern beruht, in den verschiedensten Formen von neuem proklamierte. Der Weltverband der Journalisten hat eine lange vorbereitete Erklärung ins Leben gerufen, mit der im Wege der Selbstdisziplinierung und auf Grundlage eines internationalen journalistischen Ehrengerichtes leichtfertig oder böswillig hervorgerufenen Konflikten, vor allem auch politischer Natur, der Boden entzogen werden soll. An diesen Veranstaltungen haben neben den Organisationen sämtlicher europäischen sowie ausseruropäischer Länder auch die journalistische Standesorganisation Polens teilgenommen.

Es ist deshalb natürlich, dass man es als einen schroffen Kontrast empfinden muss, wenn man diese ideal gerichteten Bestrebungen mit Tatsachen vergleicht, die in Bezug auf die Behandlung ihrer Kollegen, besonders aus der Minderheitenpresse, gerade jetzt vorliegen und die Verfolgung sieht, der die deutsche Presse in Polen seitens der dortigen Regierung ausgesetzt ist. Nach Verhaftungen und Bestrafungen der Redakteure des 'Posener Tagblatt' vor einigen Tagen ist jetzt durch eine Magistratsverfügung und auf Grund des Gutachtens einer Kommission, offenbar ad hoc eingesetzt, die Concordia-Druckerei in Posen, das grösste deutsche Druckereunternehmen der Provinz geschlossen worden, sodass das Erscheinen des 'Posener Tagblatt' verhindert, über 200 Arbeiter und Angestellte brotlos geworden und die deutsche Minderheit in ihrem Informationsbedürfnis schwer benachteiligt worden ist. Der Vorwand unter dem man das 'Posener Tagblatt' plötzlich und auf unbeschränkte Zeit mundtot macht, sind angebliche Unzulänglichkeiten in der Unterbringung des technischen Betriebs. Dabei handelt es sich um eine erst 1900 geschaffene und damals als mustergültig betrachtete Betriebsanlage, die nach Ansicht von Sachkennern derjenigen zahlreicher polnischer Zeitungen in hygienischer, wie in jeder anderen Hinsicht auch heute noch weit überlegen ist. Ob man den Bedürfnissen der Arbeiter- und Angestellten durch besser entgeltete, meint die offiziöse Deutsche Diplomatische Korrespondenz in einer Darlegung dieses Vorganges, dass man ihre Arbeitsstätte schliesst, mit Polizeiposten versieht und die Maschinen versiegelt, diesem Personal so Arbeit und Brot entziehend, kann dem Urteil der Weltöffentlichkeit überlassen bleiben. Aber diese und vor allem der internationale Journalismus in seiner beruflichen Vertretung wird an der groben Verletzung seiner Grundrechte, wie sie durch die Anwendung derartiger Methoden zur Unterdrückung der deutschen Minderheitenpresse dargetan wird, nicht stillschweigend vorübergehen können, wenn man die neuerdings verkündeten hohen Ideale irgendwo in Wirklichkeit übersetzen will.

Diesem Kulturboykott, sagt die genannte Agentur weiters, steht auf einem verwandten Gebiet, demjenigen des Films, ein ähnlicher Vorgang in der Tschechoslowakei gegenüber. Die jüngsten Ausführungen des Reichsaussenministers Dr. Curtius zu dieser Frage haben fast die gesamte tschechische Presse auf den Plan gerufen, um mit zum Teil sonderbaren Argumenten den ersten und sachlichen Mahnungen des deutschen Reichsaussenministers entgegenzutreten. Diese Blätter entrüsten sich über den angeblichen Kulturboykott, der von deutscher Seite gegen tschechische Erzeugnisse geübt werde, übergehen aber dabei die Tatsache, dass es sich nur um Abwehrmassnahmen handelt, die spontan von deutschen Un-